

Analyse der Krankenakte St. Pölten

1. Unklare Testveranlassung

Ich suchte die Notaufnahme wegen Herzrasen auf. In der Akte dokumentiert sind EKG, Blutuntersuchungen sowie viermalige Toxikologie und Tumormarker. Es ist nicht nachvollziehbar, warum bei einem internistischen Standardfall ohne Drogenverdacht ein viermaliger Drogentest und eine Tumormarkersuche durchgeführt wurden. Eine medizinische Begründung für diese Testauswahl fehlt in der Akte.

2. Fehlende Befunde

Die Ergebnisse der durchgeführten Toxikologie und Tumormarker wurden mir bis heute nicht ausgehändigt. Auf meine schriftliche Anforderung vom 23.04.2026 erhielt ich keine Antwort. Die Befunde werden aktiv zurückgehalten.

3. Verfälschung meiner Aussagen („Dumper“-Passage)

In der Akte heißt es, ich hätte von einem „Dumper“ gesprochen, den ein Konzern in einem Rohr nahe meiner Wohnung in Dubai angebracht habe. Ich habe zu keinem Zeitpunkt von einem Dumper gesprochen, sondern vom Frey-Effekt – einem wissenschaftlich dokumentierten Phänomen. Meine Aussage wurde vom behandelnden Arzt entweder grob missverstanden oder absichtlich verfälscht.

4. Risperdal-Empfehlung ohne Aufklärung

In der Akte wird ein Therapieversuch mit Risperdal (1 mg, 2-0-2) empfohlen. Ich wurde über diese Empfehlung nicht informiert und habe ihr nicht zugestimmt. Risperdal ist ein starkes Neuroleptikum mit sedierender Wirkung, das bei Schizophrenie und schweren Wahnvorstellungen eingesetzt wird. Ein solcher Eintrag dient nicht meiner Behandlung, sondern dem Versuch, mich als psychisch krank darzustellen und meine Geschäftsfähigkeit zu untergraben.

5. Falsches Geburtsdatum

Die Rechnung wurde ursprünglich mit dem Geburtsdatum 18.09.1993 angelegt. Mein korrektes Geburtsdatum ist der 18.08.1993. Erst nach meiner schriftlichen Intervention im April 2026 wurde das Datum berichtigt.

6. Kein Identcheck – eine Schutzbehauptung

Die Ombudsstelle behauptet schriftlich, es sei kein Identcheck durchgeführt worden. Kein Krankenhaus der Welt nimmt einen Patienten ohne Identitätsprüfung auf. Ich habe meine internationale Versicherungskarte vorgelegt. Die Behauptung, es sei kein Identcheck erfolgt, ist nachweislich falsch und dient dem Zweck, die Verwendung des falschen Geburtsdatums zu verschleiern.